

Deutscharbeit Klasse 6

Thema: Fabeln: Die Stadtmaus und die Landmaus

Name: _____ Datum: _____

Punkte: _____ / 30 Note: _____

Unterschrift: _____



Viel Erfolg!

Lies die Fabel genau. Die Zahlen am Rand sind Zeilennummern.

Die Stadtmaus und die Landmaus (nach Äsop)

Eine Landmaus wohnte in einem kleinen Erdloch am Rand eines Kornfeldes. Ihr Zuhause war eng, aber trocken, und im Herbst sammelte sie fleißig Körner, Bucheckern und getrocknete Erbsen für den Winter. Eines Tages bekam sie Besuch von einer Freundin aus Kindertagen, die schon lange in der Stadt lebte. Die Stadtmaus trug ihr Fell glatt gebürstet und rümpfte schon an der Tür die Nase.

Die Landmaus freute sich sehr und tischte alles auf, was ihre Vorratskammer hergab: Weizenkörner, eine süße Wurzel, ein Stück harten Käse und ein wenig Speckrinde. Die Stadtmaus knabberte nur an den Rändern herum.

„Wirklich köstlich, meine Liebe“, sagte sie höflich, doch dabei schob sie die Körner mit der Pfotenspitze zur Seite. Schließlich seufzte sie: „Wie hältst du es nur aus, hier draußen zwischen Ackerfurchen und Maulwurfshügeln? Du lebst ja wie ein armer Regenwurm! In der Stadt gibt es Kuchen, Braten und Süßigkeiten, so viel man will. Komm mit mir, dann zeige ich dir, was ein richtiges Leben ist!“

Die Landmaus ließ sich überreden. In der Nacht machten sich die beiden auf den Weg und erreichten nach Mitternacht ein prächtiges Stadthaus. Durch einen Spalt in der Mauer schlüpfen sie in einen großen Speisesaal. Auf der langen Tafel standen noch die Reste eines Festessens: Pasteten, Trauben, Honigkuchen und ein ganzer Berg feiner Käsesorten. Die Stadtmaus spielte die Gastgeberin, lief geschäftig hin und her und brachte ihrer Freundin die besten Bissen. Die Landmaus staunte und dachte: „Vielleicht hat sie recht, und ich habe bisher wirklich ärmlich gelebt.“

Kaum hatte sie das erste Stück Honigkuchen probiert, flog plötzlich die Tür auf. Diener mit Laternen stürmten herein, um den Saal aufzuräumen, und hinter ihnen bellten zwei große Hunde. Die Mäuse sprangen vom Tisch und rannten in Todesangst an der Wand entlang. Die Stadtmaus fand ihr Loch sofort, doch die Landmaus konnte sich nicht aus und konnte sich gerade noch hinter einen Vorhang retten. Mit klopfendem Herzen wartete sie, bis es wieder still war.

Dann kroch sie hervor und sagte zu ihrer Freundin: „Lebe wohl! Behalte deinen Kuchen und deine Pasteten. Ich gehe zurück in mein Erdloch. Dort esse ich zwar nur Körner und Wurzeln, aber ich kann sie in Ruhe und ohne Angst genießen.“

1 Beschreibe genau und in vollständigen Sätzen,

a) wie sich die Stadtmaus beim Besuch der Landmaus verhält,

b) was beim Besuch der Landmaus in der Stadt passiert,

c) wie der Besuch in der Stadt endet.

___ / 12

2 Formuliere eine passende Moral (Lehre) für diese Fabel.

Begründe in einem weiteren Satz, warum deine Moral zu der Fabel passt.

___ / 4

3

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Lösung: Deutscharbeit Klasse 6

Insgesamt sind 30 Punkte erreichbar, halbe Punkte sind möglich.

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
30–27 P.	26,5–24 P.	23,5–19,5 P.	19–15 P.	14,5–9 P.	8,5–0 P.

1 Beschreibe genau und in vollständigen Sätzen,

Beispiellösung:

a) wie sich die Stadtmaus beim Besuch der Landmaus verhält,

Die Stadtmaus benimmt sich hochnäsiger und verwöhnt. Schon an der Tür rümpft sie die Nase (Z. 5). Vom einfachen Essen knabbert sie nur an den Rändern und schiebt die Körner zur Seite, obwohl sie höflich sagt, es sei köstlich (Z. 9–11). Dann macht sie sich über das Landleben lustig, vergleicht die Landmaus mit einem armen Regenwurm, prahlt mit Kuchen und Braten in der Stadt und lädt ihre Freundin ein mitzukommen (Z. 11–15).

b) was beim Besuch der Landmaus in der Stadt passiert,

Die beiden Mäuse wandern nachts in die Stadt und schlüpfen in den Speisesaal eines prächtigen Hauses. Dort stehen noch die Reste eines Festessens, und die Stadtmaus bringt der Landmaus die besten Bissen. Die Landmaus staunt und glaubt schon, bisher ärmlich gelebt zu haben (Z. 16–23). Kaum hat sie zu essen begonnen, stürmen Diener mit Laternen und zwei bellende Hunde herein. Die Mäuse fliehen in Todesangst; die Stadtmaus verschwindet in ihrem Loch, die Landmaus kann sich gerade noch hinter einem Vorhang verstecken (Z. 24–30).

c) wie der Besuch in der Stadt endet.

Als es wieder still ist, kriecht die Landmaus hervor und verabschiedet sich von der Stadtmaus. Sie kehrt in ihr Erdloch zurück, weil sie lieber einfache Körner in Ruhe isst als feine Speisen in ständiger Angst (Z. 31–34).

12 / 12

2 Formuliere eine passende Moral (Lehre) für diese Fabel.

Begründe in einem weiteren Satz, warum deine Moral zu der Fabel passt.

Beispiellösung:

Moral: „Lieber bescheiden in Frieden leben als im Überfluss in ständiger Angst.“

Begründung: Die Landmaus erlebt in der Stadt, dass das feinste Essen nichts wert ist, wenn man dabei um sein Leben fürchten muss. Deshalb kehrt sie zufrieden in ihr einfaches, aber sicheres Zuhause zurück.

Ebenfalls passend sind z. B.: „Sicherheit ist mehr wert als Reichtum.“ – „Es ist nicht alles Gold, was glänzt.“ – „Wer mit wenig zufrieden ist, lebt ruhiger.“

4 / 4

3 Schreibe einen Dialog.

Die junge Maus Fini wohnt neben der Landmaus. Sie möchte unbedingt in die Stadt ziehen. Die Landmaus erzählt ihr von ihrem Erlebnis und rät ihr davon ab. Schreibe mindestens acht Redebeiträge in wörtlicher Rede. Achte auf die Redezeichen und abwechslungsreiche Begleitsätze.

Beispiellösung:

Eines Morgens hüpfte Fini aufgeregt vor das Erdloch der Landmaus und rief: „Ich habe einen großen Plan. Ich ziehe in die Stadt!“

Die Landmaus legte erschrocken ihre Körner beiseite. „Warum willst du denn fort?“, fragte sie.

„Hier gibt es doch nur Körner und Wurzeln“, maulte Fini. „In der Stadt soll es Kuchen und Braten geben, so viel man will.“

„Das stimmt“, antwortete die Landmaus ernst, „aber ich war selbst dort und habe gesehen, was das kostet.“

Neugierig rückte Fini näher. „Erzähl! Was ist passiert?“

„Wir saßen auf einer Tafel voller Pasteten und Honigkuchen. Plötzlich stürmten Diener herein, und zwei riesige Hunde bellten. Ich konnte mich gerade noch hinter einem Vorhang verstecken“, berichtete die Landmaus mit leiser Stimme.

Fini schluckte. „Das klingt ja schrecklich! Hattest du große Angst?“

„Mein Herz hat geklopft wie verrückt“, gab die Landmaus zu. „Seitdem schmeckt mir mein einfaches Essen besser als jeder Kuchen, denn hier kann ich es in Ruhe genießen.“

Fini dachte eine Weile nach. Dann sagte sie: „Vielleicht bleibe ich doch lieber hier. Hilfst du mir, Bucheckern für den Winter zu sammeln?“

„Sehr gern“, lachte die Landmaus erleichtert.